Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

Die Anstalt ist ein volles Gymnasium, an dem für diejenigen Schüler der Tertien und der Untersekunda, welche am Unterricht im Griechischen nicht teilnehmen, in Nebenklassen (Realabteilung) Ersatzunterricht erteilt wird. Die Anstalt ist berechtigt, auch diesen Schülern ohne Ablegung einer besonderen Prüfung Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst auszustellen.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Ia u. Ib	IIIb*)	IIIa*)	IIb*)	Sa.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
Deutsch und Geschichtserzähl.	4	4	3	2	2	2	2+1	3	—	—	—	26
Lateinisch	9	9	8	8	8	7	7	7	—	—	—	70
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—	—	—	6
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	3	3	3	15
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	1	1	2	23
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 | 2	2 | 1	2 | 1	2 | 2	3	4	—	—	—	28
Rechnen und Mathematik	4	4	2 | 2	3	3	4	4	4	2	2	1	39
Naturkunde	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	—	—	—	18
Stenographie	—	—	—	(1)	(1)	—	—	—	—	—	—	2

Die nicht verbindlichen Stunden sind in Klammern gesetzt. — Jeder vom Singen und Turnen nicht befreite Schüler hat wöchentlich noch 2 Std. Gesang- und 2 Std. Turnunterricht.

*) Ersatzunterricht für die am Unterricht im Griechischen nicht teilnehmenden Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer

während des Schuljahres 1910/11

Lehrer	I	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Realabteilung IIb	Realabteilung IIIa	Realabteilung IIIb	Sa.
Direktor **Künnemann** I	6 Griech.						4 Deutsch 2 Erdk.					12
Professor **Schramm** IIa		7 Latein	6 Griech.		6 Griech.							19
Professor **Arens** IIIa	7 Latein			8 Latein 6 Griech.								21
Professor **Eilers** IIIb		6 Griech. 3 Deutsch			8 Latein 3 Franz. 2 Deutsch							22
Professor **Bredfeldt** IIb	3 Deutsch		7 Latein	2 Religion 1 Erdkunde 3 Math.	3 Math. 2 Gesch.							21
Oberl. **Harders** IV	2 Hebräisch 2 Relig.	2 Religion				8 Latein		9 Latein				23
Oberl. **Halbig** V	4 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch 2 Gesch.			2 Relig. 9 Latein					22
Oberl. **Junkereit** (im Sommer Wiss. Hilfslehrer **Lehne**)	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik			2 Math.						20
Oberl. Dr. **Hoffmann**	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			4 Franz.			2 Franz. 3 Englisch	1 Französisch	3 Engl.	24
Lehrer a. G. **Schaap** VI				2 Naturkunde		2 Rechn. 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Naturk. 2 Schreiben	2 Relig. 4 Rechn. 2 Naturk.	1 Rechn.	2 Rechnen		25
cand. **Henckel** (im Sommer Wiss. Hilfslehrer **Meyer**)			2 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Franz.		2 Relig. 3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		3 Deutsch 1 Gesch.-erzähl. 2 Erdk.				24
Musikdir. **Hofmeier**	3 Abteilungen, zusammen 5 St. Singen											5
Turnlehrer **Braasch**	3 Abteilungen, zusammen 6 St. Turnen											6
Zeichenlehrer **Munte**	2 Zeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.				12

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Erledigte Lehraufgaben.

Da der Grundlehrplan der Anstalt eine Aenderung nicht erfahren hat, sind die den einzelnen Klassen danach zufallenden allgemeinen Lehraufgaben nicht wieder abgedruckt. Die folgenden Mitteilungen beschränken sich daher auf die Lektüre und die Aufsatzthemata der oberen Klassen, sowie auf die deutschen und mathematischen Aufgaben der Reifeprüfung.

Lektüre.

Prima.

Deutsch: Lessing, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Shakespeare, Macbeth. Privatim: Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation.

Latein: Horaz, od. I, II; sat. (Auswahl). Tacitus, ann. III, IV. Cicero, de off. IV.

Griechisch: Ilias, I—XII. Thukydides VI, VII (Auswahl). Sophokles, Aias. Plato, Apologie und Kriton.

Französisch: Racine, Athalie. Taine, Les origines de la France contemporaine.

Englisch: Dickens, Sketches. J. Jerome, Diary of a pilgrimage.

Ober-Sekunda.

Deutsch: Schiller, Jungfrau v. Orleans, Maria Stuart, Wallenstein. Goethe, Götz v. Berlichingen, Egmont (privatim). Nibelungenlied, Walther v. d. Vogelweide.

Latein: Cicero, pro Archia. Vergil, Aeneis I, II. Livius XXII, XXIII.

Griechisch: Odyssee XI ff. Herodot, VII (Auswahl). Xenophon, mem. (Auswahl).

Französisch: Ségur, Napoléon à Moscou Mérimée, Colomba.

Unter-Sekunda.

Deutsch: Schiller, Das Lied von der Glocke und andere bedeutendere Gedichte. Wilhelm Tell, Jungfrau v. Orleans. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Privatim: Voß, Luise.

Latein: Ovid, metam. (Auswahl). Cicero, Cat. I de imp. Cn. Pomp. Livius XXI (Auswahl).

Griechisch: Xenophon, Anabasis III, IV, V, 1—3. Homer, Odyssee I, II, IV—VII (Auswahl).

Französisch: Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française.

Englisch (Real-Abteilung): Swift, A voyage to Lilliput.

Ober-Tertia.

Latein: Caesar, b. g. V, 53—VII. Ovid, metam. (Auswahl).

Griechisch: Xenophon, Anabasis, I, III, IV.

Unter-Tertia.

Latein: Caesar, b. g. I—IV (Auswahl).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

In den oberen Klassen bearbeitete Aufsätze.

Prima.

1a. Schillers theoretische Ansicht vom Wesen der Tragödie soll in ihren Grundzügen dargelegt und ihre praktische Durchführung an einem seiner Trauerspiele nachgewiesen werden. 1b. Hildebrand und Rüdeger, ein Vergleich. 1c. Worauf beruht der Zauber, den die Gestalt Max Piccolominis auf uns ausübt? 2. Ehret die Alten; doch laßt für unsere Tage uns leben! 3. Mein Lieblingsdichter (Klassenaufsatz). 4a. Walther von der Vogelweide und Luther, zwei echte Patrioten. 4b. Das Heldentum des Odysseus. 5. »Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein!« 6 Mit welchem Rechte sagt Aristoteles: „*Φιλοσοφώτερον ποίησις ἱστορίας ἐστίν*“? 7. Der Hof von Guastalla. 8. Thema noch unbestimmt.

Ober-Sekunda.

1. Not entwickelt Kraft. 2. Die bedrängte Lage Karls VII. vor dem Auftreten Johannas. 3. Johannas Berufung, Schuld und Sühne. 4. Durch welche Umstände wird in Schillers »Maria Stuart« die Hinrichtung der Heldin verzögert? 5. Warum sind für Deutschland Kolonien unentbehrlich? 6. Inhalt und Gliederung der 1. Szene des 1. Aufzugs in Goethes »Egmont« (Klassenarbeit). 7a. Worin läßt sich Goethes Egmont mit Siegfried vergleichen? 7b. Ansprache Hannibals an seine Soldaten vor der Schlacht bei Zama. 8. Woher kommt es, daß Wallenstein »des Lagers Abgott« ist? 9. Die Sendung Questenbergs (Klassenarbeit).

Unter-Sekunda.

1. Welche gedanklichen Beziehungen bestehen in Schillers »Lied von der Glocke« zwischen dem Glockenguß und den Betrachtungen über das menschliche Leben? 2. Die griechischen Helden im Siegesfest. 3. Was bedeutete die Politik Friedrichs II. für die deutsche Nation? 4. Die Wirtsleute des Goldenen Löwen und ihr Heimwesen in »Hermann und Dorothea«. K.-A. 5. Welche Bedeutung hat die erste Szene in Schillers »Wilhelm Tell«? 6. Die Vorboten des Winters. 7. Was erfahren wir über Tellheim in der Exposition zu »Minna von Barnhelm«? K.-A. 8. Welche Tugenden rühmt Cicero an Pompejus? 9. Wie kommt man durch die Welt? 10. Noch unbestimmt.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1911.

Deutscher Aufsatz: Die Exposition in Lessings Drama »Nathan der Weise«, ein technisches Meisterstück. Mathematische Aufgaben: 1. Um den Brennpunkt der Parabel $y^2 = 16x$ ist ein Kreis mit dem Radius $r = 13$ cm geschlagen. a) In welchem Punkte schneiden sich die Kurven? b) Wie heißen die Gleichungen der im oberen Schnittpunkt an die Kurve gelegten Tangenten? c) Wie groß ist das Dreieck, das diese Tangenten mit der xAchse bilden? 2. Wie hoch muß sich jemand über die Erdoberfläche erheben, um eine Fläche zu übersehen, die gleich dem Flächeninhalt von Deutschland ist? 3. Der Gipfel S eines Berges erscheint von einem Punkte A unter dem Höhenwinkel $\alpha = 57^0\ 24'$.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wandert man von A aus gegen S hin um 1250 m bis B auf einer ebenen Straße, die 30° Steigung besitzt, so erscheint S unter dem Höhenwinkel $\beta = 72^{\circ}\ 18'$. Wie hoch ist der Berg? 4. Eine zu 4 % zu verzinsende Schuld von 40000 ℳ soll in 20 Jahren getilgt werden. Wie viel ist jährlich zu zahlen?

4. Verzeichnis der im Schuljahr 1911/12 zu benutzenden Lehrbücher.

Die Bibel						II b	II a	I
Novum testamentum graece. Ed. Tischendorf								I
Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch, Ausgabe B, beide Teile in einem Bande			IV	III b	III a			
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evang. Religions-Unterricht, 1. Teil	VI	V	IV					
« « 2. «				III b	III a	II b		
« « 3. «							II a	I
Spruchbuch	VI	V	IV	III b	III a			
Evangelisch-lutherisches Gesangbuch der Provinz Schleswig-Holstein	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I
Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, bearbeitet von Muff	VI	V	IV	III b	III a			
Hopf und Paulsiek, Mittelhochdeutsch (Hoffmann)							II a	
Hense, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen Teil 3								I
Müller, Lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns Uebungsbüchern. Ausgabe B	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I
Ostermann, Lateinisches Uebungsbuch, bearbeitet von H. J. Müller	VI	V	IV	III b	III a	II b	II a	I
Kägi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik				III b	III a	II b	II a	I
« Griechisches Uebungsbuch				III b	III a	II b		
H. L. Strack, Hebräische Grammatik mit Uebungsbuch							II a	I
Plate-Kares, Kurzer Lehrgang der englischen Sprache				r. III b	r III a	r. II b		
F. W. Gesenius, Kurzgefaßte englische Sprachlehre							II a	I
Kron, Stoffe zu englischen Sprechübungen						II b	II a	I
Ploetz-Kares, Franz. Elementarbuch, Ausgabe B			IV	III b				
Ploetz-Kares, Franz. Uebungsbuch, Ausg. B					III a	II b		
« « « Sprachlehre					III a	II b	II a	I
Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen						II b	II a	I
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, I. Teil			IV					

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, II. Teil				III b	III a	IIb		
« « « « III. «							IIa	
« « « « IV. «							Ib	I a
« « « « V. «							Ib	I a
Kühn, Geschichten aus der Heimat	VI	V	IV	III b	III a			
Fischer-Geistbeck, Erdkunde, I. Teil . . .	VI	V						
« « « II. « . .			IV					
« « « IV. « . . .				III b	III a			
Kirchhoff, Erdkunde, II. Teil						IIb		
Putzger, Historischer Schulatlas			IV	III b	III a	IIb	IIa	I
Debes, Schulatlas für die mittleren Klassen .	VI	V						
« « « « oberen Klassen . .			IV	III b	III a	IIb	IIa	I
Harms und Kallius, Rechenbuch	VI	V	IV	r. III b	r. III a	r IIb		
Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben. Ausgabe A. Erster Teil . . .				III b	III a	IIb	IIa	
Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben. Ausgabe A. Zweiter Teil . .								I
Schuster, Planimetrie, Ausgabe A			IV	III b	III a	IIb	IIa	I
« Trigonometrie						IIb	IIa	I
« Stereometrie						IIb	IIa	I
Schülke, Logarithmentafeln						IIb	IIa	I
Schmeil, Leitfaden der Botanik	VI	V	IV	III b				
« Grundsätze der Zoologie	VI	V	IV	III b				
Brandt, Schulphysik für das Gymnasium . .						IIb		
Koppe, Anfangsgründe der Physik							IIa	I
Albrecht, Lehrbuch der Stenographie . . .				III b	III a			
Hoffmeister und Linnarz, Liederstrauß, Band II	VI	V						
« « « « « IV						IIb	IIa	I
« « « « « V			IV	III b	III a	IIb	IIa	I

II. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Das Schuljahr nahm seinen Anfang am 4 April 1910 und wird am 7. April 1911 geschlossen werden.

Es war in mancher Beziehung ein Unglücksjahr für die Anstalt. Der härteste Schlag traf sie am Ende der Osterferien. Herr Professor Dr. *Max Schuster* wurde ihr durch den Tod entrissen. Ihm war praktischer Blick, peinliche Gewissenhaftigkeit, unermüdliche Tatkraft und hervorragendes Lehrgeschick eigen, so daß seine Tätigkeit von den größten Erfolgen gekrönt war. Als Direktor *Devantier* starb, fiel ihm eine Aufgabe von besonderer Schwere zu. Ihm wurde die Leitung der Anstalt für ein Jahr übertragen. Gerade in dieses Jahr fielen die Bestrebungen, das Gymnasium in eine Reformanstalt zu verwandeln. Daß diese Bestrebungen vereitelt wurden, ist zum großen Teile sein Verdienst,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

da er mit seiner ganzen Energie dafür eintrat, daß die Anstalt in ihrer alten Form erhalten bliebe. Daß er jahrelang an der Spitze des Oldenburger Philologenvereins stand und mit »dem ganzen Ernst seiner überragenden Persönlichkeit und nie ermüdenden Eifer« für dessen Interessen wirkte, darf auch an dieser Stelle erwähnt werden. Der treffliche Mann hat sich in den Herzen aller, die ihn näher kennen gelernt haben, ein dauerndes Andenken gesichert.

Seinen Unterricht übernahm zunächst Herr Wissenschaftlicher Hilfslehrer *Karl Lehne*. Herr *Lehne* verließ uns schon wieder zu Michaelis, um eine Oberlehrerstelle an der Oberrealschule i. E. zu Heide zu übernehmen. Wir sind ihm zu großem Danke verpflichtet dafür, daß er sich bereit erklärte, uns in schwerer Zeit zu helfen, und in so pflichtgetreuer Weise seines Amtes waltete. Zum 1. Oktober wurde die frei gewordene Stelle endgiltig wieder besetzt mit Herrn Oberlehrer *Paul Junkereit*.[1])

Der Unterrichtsbetrieb erlitt durch Krankheiten der Lehrer auch sonst schwere Störungen. Herr Lehrer a. G. *Schaap* war gezwungen, seinen Unterricht vom 10. August bis zum 22. Oktober auszusetzen. Seine Vertretung übernahmen zunächst die dem Kollegium angehörenden Herren. Dann halfen uns vom 5. September bis zum 22. Oktober die Herren Vorschullehrer *Jäger, Ohff* und *Schönfeldt* und vom 5. September bis zum 24. September Herr cand. phil. *Henckel*. Kurz vor Weihnachten erkrankte Herr Oberlehrer *Halbig* sehr schwer und mußte vorläufig bis zum Schlusse des Schuljahres beurlaubt werden. Auch hier stellten anfangs die Kollegen die volle Vertretung. Für das letzte Quartal aber übernahm Herr Pastor *Zinzow* die Hälfte des Unterrichtes des Erkrankten, im ganzen 11 Stunden (2 Religion und 9 Latein in Quinta). Es ist meine angenehme Pflicht, allen Herren, die uns unterstützten, für ihre guten Dienste den gebührenden Dank auszusprechen.

Am Schlusse des Sommerhalbjahres schied Herr Wissenschaftlicher Hilfslehrer *Meyer* aus dem Kollegium aus, da er zum Oberlehrer an der höheren Mädchenschule in Lötzen ernannt worden war. Durch seine stets freundliche und liebenswürdige Art hat er sich die Liebe seiner Schüler in besonderem Maße erworben. Leider ist es bis jetzt nicht gelungen, die Stelle definitiv zu besetzen, obwohl sie in eine Oberlehrerstelle umgewandelt wurde. Wir wären in die größte Verlegenheit geraten, wenn nicht Herr cand. phil. *Henckel* sich bereit erklärt hätte, zunächst bis zum 1. April und dann weiter bis zum 1. Oktober 1911 einzutreten.

Am Schlusse des Schuljahres wird Herr Oberlehrer *Harders* die Anstalt verlassen, der er von Michaelis 1899 an seine ganze Kraft gewidmet hat. So sehr wir uns auch darüber freuen, daß er in eine neue, ehrenvollere Stellung berufen wurde — das einmütige Vertrauen seiner Mitbürger übertrug ihm die Leitung der zu Ostern 1910 neu

[1]) Paul Junkereit, geb. 24. Oktober 1877 zu Königsberg i. Pr., evangel. Bekenntnisses, besuchte das Kgl. Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Köln und bestand hier Ostern 1896 die Reifeprüfung. Er studierte in Bonn Mathematik, Physik, Botanik und Zoologie und bestand eben dort am 25. Januar 1902 das Examen pro fac. docendi. Das Seminarjahr leistete er Ostern 1902 bis Ostern 1903 am Kgl. Friedrich Wilhelm-Gymnasium zu Köln ab, das Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Wetzlar. Von Ostern 1904 bis Ostern 1905 war er Oberlehrer an der Realschule in Elberfeld, von Ostern 1905 bis Michaelis 1910 Oberlehrer am Realprogymnasium zu Bünde i. W.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gegründeten städtischen Real- und Vorschule — so sehr müssen wir es bedauern, daß wir ihn verlieren. Lehrer wie Schüler werden seine Tatkraft und frische Schaffensfreudigkeit sehr vermissen. An seine Stelle tritt Herr Oberlehrer Dr. *Wilhelm Genz.*[1])

Zur Förderung gymnasialer Einrichtungen und zur Unterstützung unbemittelter Schüler wurden auch in diesem Jahre 6 Vorträge gehalten und zwar von den Herren Professor *Schramm* (Goethes Harzreisen), Professor *Arens* (ein Ausflug nach Tenerifa), Kirchenrat *Rahtgens* (Kulturgeschichtliches aus der Zeit von Vossens Luise), Musikdirektor *Hofmeier* (über Wagners Parsifal, mit Beispielen am Klavier), Oberlehrer *Junkereit* (eine Reise durch die Sternenwelt, mit Lichtbildern) und dem Unterzeichneten (das alte Rom, mit Lichtbildern). Am 10. März fand in den für diesen Zweck besonders geeigneten Räumen des Schloß-Hotels unter der Leitung der Herren Musikdirektor *Hofmeier* und Turnlehrer *Braasch* eine musikalische und turnerische Schüleraufführung statt, deren Reinertrag ebenfalls zur Unterstützung unbemittelter Schüler bestimmt war. Zu unserer Freude beteiligte sich an diesem Feste eine überaus große Zahl von Angehörigen unserer Schüler. Die durch die Vorträge und die Aufführung erzielten Einnahmen setzten uns instand, für eine Anzahl würdiger Schüler das Schulgeld ganz oder teilweise zu bezahlen.

Die Geburtstage Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs und Sr. Majestät des Kaisers wurden in der Aula gefeiert. Auch diesmal war es uns wegen der Beschränktheit des zur Verfügung stehenden Raumes nicht möglich, die Angehörigen unserer Schüler dazu einzuladen. Wir hoffen aber, sie im nächsten Jahre wieder in unserer Mitte begrüßen zu können, da der Landtag nunmehr die Mittel zu einem schon länger geplanten Anbau bewilligt hat. Die Festrede am 16. November hielt Herr Oberlehrer *Halbig;* am 27. Januar sprach der Unterprimaner *Scheer.*

Herr Medizinalrat Dr. *Giesler* hielt in diesem Winter wieder eine Reihe von Vorträgen über Gesundheitspflege und Samariterdienst für die Schüler der oberen Klassen. Weitere hygienische Vorträge für die Abiturienten schlossen sich an.

Allen Herren, die sich in den Dienst der Anstalt gestellt haben, spricht der Unterzeichnete den herzlichsten Dank aus.

Am 2. September wurden sämtliche Klassen des Gymnasiums, zumeist von ihren Klassenlehrern, in die so anmutige nähere oder weitere Umgebung unseres Städtchens geführt. Schon seit längeren Jahren findet ein Ausflug der ganzen Anstalt an diesem Tage statt, und wir denken auch daran festzuhalten, um den Schülern so immer wieder die Bedeutung dieses Gedenktages ins Gedächtnis zurückzurufen. Die Primaner fuhren mit der Bahn nach Benz und gingen von dort über den Hessenstein nach Panker und

[1]) Wilhelm Genz, am 26. März 1878 zu Franzburg in Pommern als Sohn eines Königl. Seminarlehrers geboren und auf den Gymnasien in Köslin, Rawitsch und Züllichau vorgebildet, studierte von Ostern 1898 an auf den Universitäten Greifswald und Breslau Theologie und Philosophie. Im Juli 1902 wurde er auf Grund seiner Dissertation »Der Agnostizismus Herbert Spencers mit Rücksicht auf Aug. Comte und Friedr. Alb. Lange« zum Dr. phil. promoviert und war, abgesehen von einer 1¼jährigen Wirksamkeit an der höheren Knabenschule zu Graetz i. Pos., von Michaelis 1902 bis Ostern 1907 als wissenschaftlicher Lehrer am Progymnasium des Ev. Johannesstiftes zu Berlin-Plötzensee tätig. Während dieser Zeit widmete er sich vornehmlich dem Studium der orientalischen und klassischen Philologie. Ostern 1907 wurde er als Oberlehrer an das Helmholtz-Realgymnasium in Berlin-Schöneberg berufen, Ostern 1911 an das Großherzogliche Gymnasium zu Eutin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lütjenburg, von wo aus die Rückfahrt angetreten wurde. An ihrem Ausfluge beteiligte sich dankenswerter Weise auch Herr Musikdirektor *Hofmeier*. Die Obersekundaner besuchten Plön, Ascheberg und Bosau, die Untersekundaner Preetz und Kiel. Die Obertertianer wurden nach Lübeck und Travemünde geführt. Die Untertertianer gingen zu Fuß nach Lensahn und kehrten mit der Bahn zurück. Die Quartaner waren am Bungsberg und Schüttenteich, die Quintaner in Panker und Lütjenburg, die Sextaner in Schwartau und Lübeck.

Die Turnspiele, die im Sommerhalbjahr in jeder Woche am Freitag nachmittag von 5—7 Uhr auf dem Volksfestplatze stattfinden sollen, standen wieder unter der Leitung der Herren Oberlehrer *Harders* und Turnlehrer *Braasch*. Leider mußten sie wegen der Ungunst der Witterung mehreremale ausfallen.

Das Großherzogliche Ministerium genehmigte am 14. Juni 1910 eine neue Schulordnung. Am 16. Dezember 1910 wurde eine neue Reifeprüfungsordnung eingeführt. Zur Reifeprüfung wurden auch in diesem Jahre sämtliche Oberprimaner (11) zugelassen. Die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Oberschulrats Professor Dr. *Menge* aus Oldenburg i. Gr. fand am 8. März statt. 9 Prüflinge wurden für reif erklärt, darunter 3 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Ein Schüler war durch Krankheit verhindert zu erscheinen. Er wurde nachträglich am 23. März geprüft und für reif erklärt.

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand am 17. März, vorm. 11 Uhr, statt.

Am 16. November 1911 geruhte Se. Kgl. Hoheit der Großherzog, Herrn Organisten *Hofmeier* den Titel Musikdirektor zu verleihen.

Gymnasialruderverein Eutin.

Es gibt kaum eine Gegend Deutschlands, die für die Ausübung des Wassersports jeder Art geeigneter ist, als die holsteinische Schweiz. So waren unsere Schüler schon seit langer Zeit eifrige Ruderer und Segler, aber erst in diesem Jahre kam die Anregung zur Gründung eines Rudervereins. Sie ging aus von den Herren Geh. Baurat *Zimmermann* und Oberlehrer *Harders* und fand bei Behörden und Privaten weitgehende Unterstützung. So bewilligte der Vorstand des Landesverbandes eine einmalige Beihilfe von 750 *M*. Die Großherzogliche Regierung stellte dem Verein ein Stück der Hopfenwiese für den Bau des Bootshauses zur Verfügung, und Herr Krongutspächter *Mansfeld* war sofort bereit, den nicht unbedeutenden Platz aus der Pacht zu entlassen. Die Stadt übernahm die Kosten der Wasserleitung (450 *M*). Viele Freunde des Gymnasiums und des Rudersports stifteten einmalige Beiträge und verpflichteten sich außerdem zur Zahlung eines Jahresbeitrages. Ganz besonderen Dank aber schuldet der Verein und mit ihm das Gymnasium Herrn Geh. Baurat *Zimmermann,* der ihn nicht nur mit seinem sachkundigen Rate unterstützte, sondern auch eine Vierer-Halbausleger-Gig schenkte und außerdem eine sehr namhafte Summe für das Bootshaus zur Verfügung stellte. Ohne ihn wäre die Gründung des Vereins nicht möglich gewesen. Auch späterhin bewies er bei jeder Gelegenheit, wo nur immer Schwierigkeiten zu beseitigen waren, mit Rat und Tat sein außerordentliches Interesse. Der Verein nennt jetzt ein schönes Bootshaus, 2 Vierer-Halbausleger-Gigs und eine Uebungsgig sein eigen. Er besteht aus 19 Primanern und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7 Obersekundanern. Die Ruderübungen leitet Herr Zeichenlehrer *Munte,* Protektor ist Herr Oberlehrer *Harders.* Hinter dem Verein steht ein Beirat, dem die Herren Regierungsrat *Bucholtz,* Dr. jur. *Janus,* Bankvorsteher *Lippelt,* Bürgermeister *Mahlstedt,* Regierungsrat *Scheer,* Geh. Baurat *Zimmermann* und der Unterzeichnete angehören.

Kurzer Abriss der Geschichte des Eutiner Gymnasiums, nach den Programmen und Festschriften zusammengestellt von Oberlehrer Harders.

So wie die Reformation, wo sie eingeführt wurde, die Errichtung oder Verbesserung der Schulen zur Folge hatte, so verdankt auch die Eutiner Schule ihre Entstehung jener großartigen Bewegung. Der bestimmte Anfang einer eigenen Schule mit einem besonderen Lehrer fällt in das Jahr 1558; sie war mit der Bestimmung errichtet, daß sie immer mit einem gelehrten Manne besetzt werden sollte. *Heinrich Börries,* aus Groningen im Braunschweigischen gebürtig, war der erste Lehrer. Ueber die Schule selbst, ihre Einrichtung und die Gegenstände des Unterrichts ist uns aus jener Zeit nichts bekannt, wir hören nur, daß die Lehrer häufig wechselten, denn bei dem allzu kärglich bemessenen Gehalt suchte jeder möglichst bald eine Pfarrstelle zu erhalten. Im Jahre 1640 erfolgte eine wesentliche Verbesserung, da seitdem ein zweiter Lehrer angestellt wurde, der sich für seine Arbeit den Mittagstisch in den Häusern derjenigen wohlhabenden Eltern suchen mußte, deren Kinder er unterrichtete, bis Bischof *Hans* für bessere Dotierung sorgte, dafür aber auch anordnete, daß künftig zwei geschickte Männer an der Schule unterrichteten, die Konrektor und Kantor betitelt waren. Allerdings hatten beide neben ihrem Schulamte noch viele Kirchengeschäfte, besonders hatten beide in der Kirche und bei Leichenfeiern vorzusingen, eine Verpflichtung, von der der erste Lehrer später befreit wurde.

Diese Einrichtung von 2 Klassen und 2 Lehrern blieb bis zum Jahre 1703, da wurde der Schule vom Bischof *August Friedrich* eine doppelte Wohltat erwiesen, indem er ihr ein neues Haus in der Schloßstraße bauen ließ und eine dritte Lehrerstelle errichtete und dotierte, deren Inhaber an einer dritten Klasse als Schreib- und Rechenmeister unterrichten sollte. So konnte vieles in Bezug auf den Unterricht besser geordnet werden, da nunmehr die Schüler nach ihrem Alter und ihren Fähigkeiten verteilt wurden; auch rückte der erste Lehrer zum Rektor auf. Die dritte Klasse stand wenig in Verbindung mit der zweiten, da sie nicht eine Vorbereitungsstufe für diese war, sondern ihren Unterricht selbständig begann und vollendete. Anders war das Verhältnis der zweiten zur ersten Klasse. Sie sollte eine Vorbereitungsschule für diese sein. Jedoch mußte diese Beziehung allmählich lockerer werden, je ungenügender, wie es häufig vorkam, der Unterricht des Kantors, bei dessen Wahl man besonders nur auf musikalische Tüchtigkeit sah, in der zweiten Klasse war. Da mußte dann die erste den Unterricht in den klassischen Sprachen fast ganz allein übernehmen, alle, die für das Studium bestimmt waren, eilten ihr zu, und es saßen in ihr nebeneinander Schüler, die nahe vor dem Abgang zur Hochschule standen, und solche, die eben die Elemente der alten Sprachen erlernten. In diesem Umfange ist die Anstalt über 100 Jahre lang geblieben, nur daß im Jahre 1750 die Zahl

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Lehrer auf 4 erhöht wurde. Unter den Rektoren dieser Zeit zeichnete sich als tüchtiger und gelehrter Schulmann *A. H. Lachmann* aus, der später Professor der Geschichte an der Universität Kiel wurde.

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts folgen Zeiten, in denen die Schule durch Mangel an gehöriger Zucht sehr in Verfall geriet, und auch der ganze Unterricht sehr wenig befriedigend betrieben wurde. Die Zahl der Schüler sank immer mehr, so daß die zweite Klasse zeitweilig ganz leer stand. Erst als *Eckermann* 1775 das Rektorat übernahm, begann für die Eutiner Schule eine bessere Periode, denn sie hatte für längere Zeit das Glück, tüchtige Lehrer nach- und nebeneinander zu besitzen. *Eckermann* verfügte über eine gründliche, wissenschaftliche Bildung und einen klaren Verstand. Unterricht und sittliche Förderung der Schüler lagen ihm sehr am Herzen. Leider ging er schon 1782 wieder fort und folgte dem Ruf zu einer ordentlichen Professur der Theologie in Kiel. Auf Betreiben des *Friedr. Leopold Grafen zu Stolberg* wurde zu seinem Nachfolger *Joh. Heinr. Voss,* der damals Rektor in Otterndorf war, ernannt. Am 21. Juli 1782 hielt er zum bleibenden Ruhme unserer Schule und Stadt seinen Einzug in Eutin und hat 20 Jahre lang die schon in alten Zeiten »florissante Schule« geleitet. Er zog auch andere tüchtige Männer an die Anstalt, so vor allem seinen Schwager *Boye,* dann *Wolff, Wallroth* und *Bredow. Voss* hatte Eutin lieb, sonst würde er eine von den Gelegenheiten, die sich ihm darboten, benutzt haben, um seine Stellung zu verändern und zu verbessern. Es ist aus seinen Briefen hinlänglich bekannt, wie viel auch die traute Rektorwohnung zur Erheiterung seines Lebens beitrug. Doch immermehr zunehmende Krankheit, die selbst durch mehrfache Ausspannung nicht zu beheben war, veranlaßte ihn, im Sommer 1802 um seinen Abschied einzukommen. An seiner Stelle wurde sein treuer Freund und Gehilfe *Bredow* zum Rektor ernannt, der sich bereits als tüchtiger Schulmann bewährt hatte und in wissenschaftlicher Beziehung ganz Deutschland bekannt ist. Leider verließ er schon im Jahre 1804 Eutin wieder und ging als Professor der Geschichte an die Universität Helmstedt. —

Von 1804—1834 verwaltete *König* das Rektorat; er war ein gründlich gebildeter Philologe aus der Schule *Heyne's,* ein würdiger Nachfolger *Vossens* und *Bredow's.* Er hat nach jahrelangen Kämpfen die Anstalt in den Zustand gebracht, aus dem sich allmählich durch die von Zeit zu Zeit geschehenen Verbesserungen und Erweiterungen die gegenwärtige Einrichtung entwickelt hat; sie blieb eine vereinigte Gelehrten- und Bürgerschule, die er weiter ausbildete und zweckmäßiger organisierte. Sie umfaßte 3 Klassen der Gelehrtenschule: Prima, Sekunda und Tertia — bald kam noch eine Quinta hinzu — und 3 Klassen der Bürgerschule. Als Lehrer waren angestellt ein Rektor, ein Konrektor, ein Kollaborator, ein Oberlehrer, ein Elementarlehrer und ein Unterlehrer, von denen die drei ersten studierte Männer sein mußten. Auch erhielt die Schule durch Verlegung ins Hospitalgebäude endlich bessere Lokalitäten; hier blieb sie, bis im Jahre 1833 der Bau des neuen Hauses, das jetzige Gymnasium, vollendet war. *König* hatte sich im Dienste der Schule aufgerieben, dauernde Krankheit machte es nötig, daß dem wohlverdienten Manne die Ruhe des Alters gegeben wurde. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. *Meyer* aus Halberstadt ernannt. Unauslöschlichen Dank wird die Anstalt ihm bewahren für das, was er für sie mit nie ermüdendem Eifer erstrebt und erreicht hat, ehe die günstigen Zeiten eintraten, die der Schule die Erfüllung dessen brachten, was er hatte vorbereiten helfen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Jahre 1851 wurde er aus seinem irdischen Wirkungskreis abberufen. — Als *Meyer* 1851 starb, wurde *Pansch,* der schon seit 1839 Konrektor in Eutin war, Rektor und seit 1860 Direktor. Unter ihm hat die Anstalt eine stetige, gedeihliche Enwicklung gehabt und ihre Organisation abgeschlossen. 1855 wurde den bis dahin bestehenden vier Klassen eine fünfte angefügt und die Zahl der Lehrkräfte um zwei vermehrt. 1859 fand die Trennung der Gelehrtenschule von der Bürgerschule statt, doch blieb vorläufig die Einrichtung, daß in den Klassen Quinta und Quarta auch Nichtlateiner Aufnahme fanden, die während der lateinischen Stunden besonderen Unterricht erhielten; den Abschluß für sie bildete eine eigene Realklasse. Als man 1868 auch diese eingehen ließ und eine Sexta errichtete, wurde die Schule ein vollständiges Gymnasium, das bei dem Abgange dieses hochverdienten Direktors 7 Klassen zählte, und an dem ein Kollegium wirkte, das nunmehr aus 10 akademischen Lehrern und einem Elementarlehrer bestand. Zweiundsiebzigjährig legte *Pansch* Ostern 1880 sein Amt nieder. 40 Jahre lang hatte er seine ganze Kraft an die Förderung der Schule gewendet, in deren Chronik sein Name einen der bedeutendsten Plätze einnimmt.

Die nächsten zwölf Jahre sahen in schneller Folge drei Direktoren, *Fries* und *Heussner* wurden allzubald auf bedeutendere und ihren hervorragenden Fähigkeiten entsprechendere Posten berufen. *Fries* verließ Eutin nach einjähriger Tätigkeit Ostern 1881 und ging als Direktor der *Franke*'schen Stiftungen nach Halle. *Heussner* blieb von 1881 bis 1886 in Eutin und folgte dann einem Ruf als Direktor des Wilhelmgymnasiums in Kassel. Von 1886 bis 1892 stand *Werther* an der Spitze des Gymnasiums. In der Vollkraft der besten Mannesjahre raffte eine tückische Krankheit ihn dahin und setzte seiner segensreichen Wirksamkeit nur allzu früh ein Ende. Ihm folgte Direktor *Devantier.* Auch ihn riß im Winter 1907 ein plötzlicher Tod, wiederum in voller Rüstigkeit, mitten aus der Arbeit, in der er 15 Jahre lang mit treuester Pflichterfüllung der Anstalt diente. Unter ihm und zu seinem bitteren Leide begann das Sturmlaufen gegen den humanistischen Charakter unseres Gymnasiums, es sollte, den angeblich allgemeinen Wünschen Rechnung tragend, in ein Reformrealgymnasium umgewandelt werden. Den Höhepunkt erreichte dieser Kampf, als nach *Devantiers* Tode Professor Dr. *Schuster* ein Jahr lang die Direktorialgeschäfte führte. Doch mit der Ernennung des neuen Direktors, des damaligen Oberlehrers *Künnemann* zu Oldenburg, tat die Regierung unzweideutig kund, daß sie nicht gesonnen sei, den imaginären Reformbestrebungen nachzugeben und mit der blühenden Anstalt ein Experiment zu wagen, dessen Ausfall doch immerhin fraglich war. Und die weitere Entwicklung hat dieser Entscheidung völlig recht gegeben, denn mit jedem Jahr wuchs die Schülerzahl, 1893 waren es 104 Schüler, jetzt zählen wir 219. Schon lange reichten die Räumlichkeiten für einen solchen Besuch nicht mehr aus, und endlich ist es nach vielen Mühen gelungen, auch hierin Wandel zu schaffen, ein größerer Anbau wird noch in diesem Frühjahr in Angriff genommen.

Möge unserem Eutiner Gymnasium, das sich aus den bescheidensten Anfängen emporgearbeitet hat, fernerhin eine gedeihliche, friedliche Entwicklung beschieden sein! —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Statistisches.

1. Uebersicht des Schulbesuches.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
Bestand am 1. Februar 1910 . .	12	13	16	21	27	35	29	33	28	214
Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1909/10	12	1	3	7	—	1	—	1	4	29
Zugang durch Versetzung zu Ostern 1910	11	14	13	19	30	22	30	22	—	161
Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1910	—	—	1	1	1	1	5	2	20	31
Schülerzahl zu Anfang des Schuljahres 1910/11	11	15	14	21	39	27	42	27	20	216
Zugang im Sommerhalbjahr . .	—	1	—	1	—	—	—	1	—	3
Abgang im Sommerhalbjahr . .	—	—	—	1	2	—	1	1	2	7
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	1	1	1	5
Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres 1910/11 . .	11	16	14	22	38	27	42	28	19	217
Zugang im Winterhalbjahr . .	—	—	—	2	—	1	1	—	—	4
Abgang im Winterhalbjahr bis 1. Februar	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Schülerzahl am 1. Februar 1911	11	16	14	24	37	28	42	28	19	219
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	19 J. 11 M.	18 J. 10 M.	16 J. 10 M.	16 J. 5 M.	15 J. 4 M.	14 J. 2 M.	13 J. 2 M.	12 J. 3 M.	10 J. 9 M.	

2 Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Die Anstalt besuchen 213 evangelische und 6 katholische Schüler.

Es waren in	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
a) aus Eutin	4	6	2	9	18	13	17	12	6	87
b) aus dem übrigen Fürstentum	1	1	4	4	7	5	13	9	6	50
c) nicht aus dem Fürstentum .	6	9	8	11	12	10	12	7	7	82
Zusammen	11	16	14	24	37	28	42	28	19	219

3. Erteilung des Zeugnisses für den einjährigen Militärdienst.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1910 20 Schüler erhalten, darunter 7 Nichtgriechen.

4. Besuch der Realabteilung und des nicht verbindlichen Unterrichts.

Die Realabteilung wurde von 6 Untersekundanern, 12 Obertertianern, 9 Untertertianern besucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am hebräischen Unterricht nahmen 1 Unterprimaner und 3 Obersekundaner teil.

An dem nicht verbindlichen englischen Unterrichte beteiligten sich 5 Primaner und 6 Obersekundaner; an dem nicht verbindlichen Zeichenunterricht 3 Schüler.

5. Verzeichnis sämtlicher Schüler,

die im Laufe des Schuljahres das Gymnasium besucht haben.

Der Ortsname bezeichnet die Heimat der Schüler, d. h. den jetzigen Wohnsitz ihrer Eltern. * bedeutet ausgetreten, † eingetreten während des Schuljahres.

Ober-Prima (11).

Rudolf Henkel, Hamburg.
Alfred Herz, Hamburg.
Oskar Jepsen, Schleswig.
Ferdinand Korn, Hamburg.
Theodor Kosegarten, Eutin.
Walther Kreutzfeldt, Eutin.
Wilhelm Meyer, Eutin.
Otto Patow, Hamburg.
Willi Schmidt, Eutin.
Otto Tock, Lübeck.
Claus Wrage, Gremsmühlen.

Unter-Prima (16).

† Erich Arens, Malente.
Ernst Bucholtz, Eutin.
Walther Harms, Eutin.
Hans Hubert, Eutin.
Hermann Ibbeken, Schleswig.
Otto Kreutzfeldt, Eutin.
Paul Kühling, Ende, Westfalen.
Hans Meyer, Hattstedt.
Franz Mose, Kiel.
Werner Mose, Kiel.
Franz Ruhstrat, Oldenburg i. Gr.
Kurt Sass, Kiel.
Werner Scheer, Eutin.
Kurt Seyler, Neustadt i. H.
Walther Staack, Eutin.
Edwin Wendemuth, Hamburg.

Ober-Sekunda (14).

Werner Busecke, Eutin.
Alfred Fuchs, Wutschang (China).
Ernst Geschkat, Berlin.
Siegfried Harms, Eutin.
Ernst Heise, Neustadt i. H.
Waldemar Lohse, Neustadt i. H.
Asmus Möller, Neumühle bei Eutin.
Hermann Plate, Süselerhof.
Hermann Ruete, Hamburg.
Walter Rulffs, Altenkrempe.
Wilhelm Steffen, Schönwalde i. H.
Friedrich Struwe, Neustadt i. H.
Paul Tadey, Malente.
Bodo v. d. Wense, Agra (Indien).

Unter-Sekunda (25).

† Kurt Breusing, Priesholz b. Kappeln.
* Hermann Cramer, Husum.
Werner Dierck, Eutin.
Hans Eilers, Eutin.
Otto Frank, Malente.
Eduard Giesler, Eutin.
† Walter Gloy, Meldorf.
Karl Willi Hanssen, Neumeierei.
Karl Heitkamp, Eutin.
Werner Holtermann, Eutin.
August Höper, Heringsdorf i. H.
† Christian Höpner, Garding, Kr. Eiderstedt.
Hugo Jentzen, Röbel.
Erich Jessen, Oldenburg i. H.
Otto Lohse, Neustadt i. H.
Karl Lorentzen, Quisdorf.
Hans Lübker, Eutin.
Paul Maas, Eutin.
Karl Mannitz, Neustadt i. H.
Otto Meyer, Eutin.
Paul Petersen, Emmelsbüll.
Franz Popp, Hamburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

† Hans Sass, Kiel.
Hans Simon, Schönberg bei Kiel.
Werner Stahl, Eutin.

Ober-Tertia (40).

Walter Bockelmann, Eutin.
Johann Heinrich Böhmcker, Eutin.
Hans Bormann, Eutin.
Werner Braasch, Eutin.
Wilhelm Bugislaus, Malente.
Franz Butenop, Malente.
* Mario Cresta, Hamburg.
Hans Dänhardt, Magdeburg.
Erich Devantier, Eutin.
Hans Drenckhan, Stendorf.
Herbert Evers, Eutin.
Werner Evers, Eutin.
Rudolf Fromme, Stellingen.
Friedrich Giesler, Eutin.
* Jobst v. Hanstein, Eutin.
Waldemar Hautke, Eutin.
* Hermann Harms, Hamburg.
Oswald Hellwag, Eutin.
Robert Holtermann, Eutin.
Erwin Horstmann, Hamburg.
Gerhard Jäger, Eutin.
Ernst Jessen, Oldenburg i. H.
Werner Knoth, Hamburg.
Wilhelm Kraft, Eutin.
Heinrich Kröger, Meinsdorf.
August Matzen, Koselau.
Waldemar Möller, Neumühle bei Eutin.
Wilhelm Otzen, Neversfelde.
Herbert Reimers, Lensahn.
Rudolf Rühlicke, Eutin.
Hans Stephan, Eutin.
Otto Storm, Eutin.
Karl Sträter, Hohensasel bei Plön.
Willi Voss, Oldenburg i. H.
Christian Völckers, Neustadt i. H.
Alexander Weber, Eutin.
Hans Weiss, Eutin.
Wilhelm Wilbrandt, Neukirchen.
Ferdinand Wittern, Ahrensbök.
Kurt Zimmermann, Malente.

Unter-Tertia (28).

Karl Brüggemann, Eutin.
Karl Haas, Süsel.
Curt Halske, Süssau.
Hans Halske, Süssau.
Werner Hanßen, Neumeierei.
Hellmut Harms, Eutin.
Karl Hering, Lütjenburg.
Wolfgang Hesselbarth, Heiligenhafen.
Karl Jäger, Eutin.
† James Johnston, Handon (Middlesex).
Hermann Klatte, Bremen.
Georg Köhler, Eutin.
Harald Kosegarten, Bergfeld.
Harry Krohn, Eutin.
Walter Matzen, Koselau.
Albert Möbitz, Malente.
Hans Caspar Nissen, Eutin.
Hans Scheer, Eutin.
Artur Schröder, Oldenburg i. H.
Hans Herbert Schwartau, Heiligenhafen.
Gerrit Tönnies, Eutin.
Otto Vogel, Eutin.
Rudolf Vogel, Eutin.
Walter Voß, Eutin.
Gerhard Weber, Dunkelsdorf.
Leo Weiß, Eutin.
Christian Westphal, Offendorf.
Heinrich Wiese, Eutin.

Quarta (43).

Ernst August Barelmann, Eutin.
Wolfgang Becker, Kasseedorf.
Kurt Behme, Delmenhorst.
Hugo Borgs, Bockholt.
Heinrich Braasch, Eutin.
Karl Bramstedt, Eutin.
Wilhelm Busch, Oldenburg i. H.
Hans Christiansen, Rennberg b. Flensburg.
Gustav Adolf Cobobes, Eutin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herbert Ebentheuer, Eutin.
Karl Evers, Eutin.
Artur Gampert, Malente.
Wilhelm Haenisch, Lensahn.
Georg Heger, Eutin.
Helmut Hesselbarth, Heiligenhafen.
Wilhelm Jakobsen, Sieversdorf.
Karl Kipp, Gremsmühlen.
Friedrich Koch, Eutin.
Theodor Körner, Neustadt i. H.
Hans Kröger, Neudorf.
Walter Massmann, Eutin.
† Adolf Massmann, Eutin.
Johannes Matz, Grünhaus b. Schönwalde.
Hermann Meynen, Eutin.
Wilhelm Nehlsen, Kiel.
Walter Petersen, Neustadt.
Karl Piehl, Eutin.
Heinrich Sach, Malente.
Bernhard Sagebiel, Seedorf.
Wilhelm Schade, Eutin.
Herbert Schmidt, Hamburg.
Friedrich Schröder, Oldenburg i. Holstein.
†* Hermann Seemann, Eutin.
Ewald Sielck, Eutin.
Fritz Stöwer, Kreuzfeld b. Malente.
Paul Trapp, Eutin.
Ernst Vogel, Eutin.
Edgar Vollmert, Hamburg.
Heinrich Waldow, Eutin.
Otto Warnecke, Kreuzfeld b. Malente.
Hans Westphal, Neudorf.
Ludwig Wortmann, Eutin.
Wilhelm Zeidler, Malente.

Quinta (29).

Edgar Abratis, Eutin.
Ernst Bluhme, Malente.
Wilhelm Borgs, Bockholt.
Ernst Bumann, Süsel.
Franz Dittmer, Wandsbeck.
Erich Drenckhan, Stendorf.
Hans Harms, Eutin.
Richard Hering, Lütjenburg.
Steffen Homuth, Kiel.
Otto Horstmann, Eutin.
Friedrich Janus, Eutin.
Paul Jäde, Bujendorf.
Friedrich Kasch, Malente.
Ernst Klüver, Röbel.
John Krohn, Eutin.
Max Limburg, Eutin.
Walter Lange, Neustadt i. H.
† Hermann Massmann, Eutin.
Otto Möbitz, Malente.
Wilhelm Roloff, Malente.
Gustav Rühlicke, Eutin.
Kurt Schlüter, San Diaz (Mexiko).
Karl Schröder, Eutin.
Paul Schröder, Eutin.
* Edwin Schumacher, Eutin.
Arnold Trapp, Eutin.
Egbert Weber, Dunkelsdorf.
Wilhelm Wehde, Eutin.
Heinrich Wulf, Bauhof b. Eutin.

Sexta (21).

Hellmut Becker, Kasseedorf.
Heinrich Behrens, Marxdorf.
Bernhard Boldt, Eutin.
Richard Borgs, Bockholt.
* Kurt Bucholtz, Eutin.
Heino Bues, Majenfelde.
Karl Drenckhan, Stendorf.
Ernst Giesler, Eutin.
Günter Hanssen, Neumeierei.
Walter Holzbach, Uklei.
Hans Ulrich Kosegarten, Sievershagen.
* Paul Kosegarten, Sievershagen.
Karl Matzen, Ekensund.
Wilhelm Plate, Süselerhof.
Wilhelm Quistorff, Eutin.
Alexander v. Schlütter, Eutin.
Wilhelm Schröder, Eutin.
Wilhelm Schütte, Eutin.
† Bernd Sträter, Hohensasel.
Fritz Struve, Neustadt i. H.
Hans Wulf, Bauhof bei Eutin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Reifeprüfung Ostern 1911.

Nr.	Vor- und Zuname	Tag und Jahr der Geburt	Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Gymnasium seit	In Prima seit	In Oberprima seit	Vor dem Eintritt in die hies. Prima besuchte Anstalt	Erwählter Beruf
1.	Rudolf Henkel	17. III. 91	ev.	Ingenieur, Hamburg	O. 09	M. 08	O. 10	Wilhelm-Gymnasium, Hamburg	Bankfach.
2.	Alfred Herz	8. IV. 91	„	Contre-Admiral a. D. Direktor der Seewarte, Hamburg	M. 06	O. 09	O. 10	—	Seeoffizier.
3.	Oskar Jepsen	16. XI. 90	„	Zimmermstr., Schleswig	O. 08	O. 09	O. 10	—	Rechtswissenschaft.
4.	Theodor Kosegarten	24. VIII. 90	„	Rentner, Eutin	O. 06	O. 09	O. 10	—	Medizin.
5.	Walther Kreutzfeldt	16. VII. 89	„	Veterinärrat, Eutin	O. 00	O. 08	O. 10	—	Medizin.
6.	Wilhelm Meyer	9. VIII. 92	„	Regierungspräsident, Eutin	M. 08	O. 09	O. 10	—	Rechtswissenschaft.
7.	Otto Patow	1. XI. 90	„	Kaufmann, Hamburg	O. 08	O. 09	O. 10	—	Rechtswissenschaft.
8.	Willi Schmidt	10. IX. 93	„	†Kaufmann, Eutin	O. 02	O. 09	O. 10	—	Medizin.
9.	Otto Tock	11. V. 89	„	Ingenieur, Lübeck	Aug.08	O. 08	O. 10	Fischers Vorbereitungsanstalt Berlin	Medizin.
10.	Claus Wrage	18. IV. 91	„	Landschaftsmaler, Gremsmühlen	O. 02	O. 09	O. 10	—	Naturwissenschaften.

IV. Sammlungen.

1. Die Großherzogliche öffentliche Bibliothek

ist seit Ostern 1910 durch folgende Anschaffungen und Geschenke vergrößert:

1. **Religion u. Theologie.** Hoensbroech, 14 Jahre Jesuit. 2. Teil. — Protokolle der 30. Deutschen Evang. Kirchen-Konferenz.

2. **Rechts- u. Staatswissenschaft.** Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie (Gesch. d. Verf.). — Lexis, Allgemeine Volkswirtschaftslehre. — Inama-Sternegg, Deutsche Wirtschaftsgeschichte. — Brunner, Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte. — Eheberg, Finanzwissenschaft. — Bücher, Die Entstehung der Volkswirtschaft. — Haas, Frankreich, Land und Staat. — Wulffen, Gauner- und Verbrecher-Typen. — Wulffen, Der Sexualverbrecher. — Ruhland, System der politischen Oekonomie. — Der Pitaval der Gegenwart Bd. 1—6. — Landsberg, Geschichte der deutschen Rechtsgeschichte III, 1 u. 2.

3. **Naturwissenschaften u. Mathematik.** Jahrbuch der Naturkunde. — Jahrbuch der Erfindungen. — Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Littrow-Guthnick, Die Wunder des Himmels. — Reitz, Nahrungsmittel u. Fälscherkünste. — Mikrokosmos. — Meningus, Wie prüft man ein Mikroskop auf seine Brauchbarkeit? — Hobbs, Erdbeben. — Staby, Im Kreislauf des Jahres. — Zeitschrift für den mathem. u. naturwiss. Unterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Geschichte u. Hilfswissenschaften. Biographien. Memoiren. Briefwechsel.** Preußische Jahrbücher. — Zeitschr. der Gesellsch. f. Schlesw.-Holst. Geschichte. — Allgemeine deutsche Biographie (Schluß). — Archäolog. Anzeiger. — Gothaischer Hofkalender. — Oldb. Hof- u. Staatshandbuch. — Hansische Geschichtsblätter. — Jahrbuch der Weltgeschichte. — Jahrbuch der Zeit- u. Kulturgeschichte. — Mannus, Zeitschr. für Vorgeschichte. — Tilemann, Tagebuchblätter eines deutschen Arztes aus dem Burenkriege. — Henke u. Lehmann, Die neueren Forschungen über die Varusschlacht. — Pappritz, Epaminondas u. seine Zeitgenossen. — Gebauer, Christian August, Herzog von Schlesw.-Holst. — Delitzsch, Handel u. Wandel in Altbabylonien. — v. Gleichen-Rußwurm, Geselligkeit. — Jorga, Geschichte des osmanischen Reiches Bd. 3. — Wolf, Einführung in das Studium der neueren Geschichte. — Wagner, aus Varels Vergangenheit. — Haeseler, 10 Jahre im Stabe des Prinzen Friedrich Karl. Bd. 1. — Ullsteins Weltgeschichte: Orient. — Bunsen, An 3 Gesandtschaften. — Domaszewski, Geschichte der römischen Kaiser. — Diercks, Kreuz u. Halbmond. — Die Chroniken der deutschen Städte Bd. 30. — Wilamowitz-Moellendorff u. Niese, Staat u. Gesellsch. der Griechen u. Römer. — Benedikt, Aus meinem Leben. — Lang, Aus der bösen alten Zeit. — Rehtwisch, Aus vergilbten Pergamenten. Bd. 1—8. — Spicker, Vom Kloster ins akadem. Lehramt. — Boltenstern, Am Hofe König Jérômes. — Schulz, Friedrich Christian, Herzog zu Schlesw.-Holst. — Hedw. v. Bismarck, Aus dem Leben einer 95jährigen. — E. v. Leyden, Lebenserinnerungen. — Halifax, Charakterbild eines Königs. Uebers. v. Tönnies. — v. Gleichen-Rußwurm, Das galante Europa. — Kaiser, Aus alten Tagen. — Schröder Stranz, »Süd-West« Kriegs- u. Jagdfahrten. — Politowski, Von Libau bis Tschuschima. Ullrich, Die Feuerprobe der russischen Armee. — Ranke, Geschichte Wallensteins. — Salis-Soglio, Mein Leben. Bd. 2. — Rose, Napoleon I. — Przibram, Erinnerungen eines alten Oesterreichers.

5. **Erdkunde. Länder- u. Völkerkunde. Reisen.** Jahrbuch der Weltreisen u. geogr. Forschungen. — Grothe, Wanderungen in Persien. — Lepsius, Geologie von Deutschland II, 2. — Schwabe, Im deutschen Diamantenlande. — Bredt, Deutsche Lande, Deutsche Maler. — Berger, In Afrikas Wildkammern. — Bockenheimer, Rund um Asien. — Hoerstel, Die oberitalienischen Seen. — Hann, Handbuch der Klimatologie. Bd. II, 1. Roosevelt, Afrikan. Wanderungen. — Manes, Ins Land der sozialen Wunder. — Rohrbach, Aus Südwestafrikas schweren Tagen. — Globetrott, An 19. Jahrhunderts Neige in Japan, China u. Java. — Kapherr, In russischer Wildnis. — Vollbrecht, Im Reiche des Negus Negesti Menelik II. — Bertolini, Die Seele des Nordens. — Sven Hedin, Zu Land nach Indien. — Kulmer, Im Reiche Kaiser Meneliks. — Langheld, 20 Jahre in deutschen Kolonien. — Filchner und Seelheim, Quer durch Spitzbergen. — Karutz, Unter Kirgisen und Turkmenen. — Schomburgk, Wild und Wilde im Herzen Afrikas. — Haas, Neapel, seine Umgebung und Sizilien. — Kotze, Ein afrikan. Küstenbummel.

6. **Sprachen und Literaturen.** Deutsche Literaturzeitung. — Zeitschr. f. deutsche Philologie. — Bursians Jahresberichte. — Korrespondenzblatt des Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung. — Jahrbuch des Vereins f. niederdeutsche Sprachforschung. — Grimms Wörterbuch (Fortsetzung). — Thesaurus linguae latinae (Forts.). — Goethes Werke (Forts.). — Eyth, Gesammelte Schriften. — Germanisch-Romanische Monatsschrift. — Jahrbücher für d. klass. Altertum. — Krosigk, Karl Graf v. Brühl und seine Eltern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Braun, Memoiren einer Sozialistin. — Schönbach, Walter v. d. Vogelweide. — Nöldeke, Wilhelm Busch. — Bode, Charlotte von Stein. — Weise, Unsere Mundarten. — Skamandros, Jocosa (Gesch. d. Verf.). — Coblenzer, Die ersten 24 »Coblenzer Strophen« (Gesch. d. Verf.). — Engel, Goethe. Der Mann und das Werk. — Siebs, Deutsche Bühnenaussprache. — Clefeld, Der philosophierende Vagabund. — Ehrhard, Fanny Elßler. — Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französ. Literatur. — Manitius, Geschichte der lateinischen Literatur des Mittelalters. — Ganghofer, Lebenslauf eines Optimisten. — Tornius, Die Empfindsamen in Darmstadt. — Durning-Lawrence, Bacon is Shakespeare.

7. **Philosophie und Pädagogik.** Zeitschr. f. Gymnasialwesen. — Zentralblatt f. die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Lehrproben und Lehrgänge. — Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen. — Rein, Encyclop. Handbuch der Pädagogik (Schluß). — Die Gesellschaft. Bd. 2, 5, 7, 10, 11, 17, 18, 23 (Gesch. des Herrn Prof. Tönnies), 30—32. — Peters, Jahresber. des Kieler Jugendspielvereins.

8. **Kunst. Kunstgeschichte.** Muther, Geschichte der Malerei. — Woermann, Geschichte der Kunst. Bd. 2. — Hartmann, Die Baukunst. Bd. 1. — Haupt u. Weyßer, Die Bau- u. Kunstdenkmäler im Kreise Herzogt. Lauenburg. — Sörrensen, Joh. H. Wilh. Tischbein.

9. **Verschiedenes.** Anzeiger für das Fürstent. Lübeck. — Täuber, Unsere Großbanken. — Jahresbericht der Landwirtschaftskammer f. das Fürstent. Lübeck. — Schulze u. Ssymank, Das deutsche Studententum von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. — Ziechmann, Farbige Blätter u. Blüten.

Herr Geh. Baurat *Zimmermann* schenkte den Stierlerschen Handatlas vom Jahre 1842.

2. Für die Aula bezw. das Konferenzzimmer

schenkte Frau Gymnasialdirektor *Devantier* ein Bildnis ihres verstorbenen Mannes und Rafaels Schule von Athen, Frau Professor *Schuster* ein Bild ihres Mannes.

3. Für die allgemeine Lehrmittelsammlung

wurden angeschafft: Baldamus, Karte des Frankenreiches; Gäbler, Oldenburg, 10 die verschiedenen Baustile veranschaulichende Tafeln; Eschner, Jaluit mit Lagune; Lehmann, Venedig; Geistbeck-Engleder, Berninagruppe, Harz.

4. Die physikalische Sammlung

wurde vermehrt um 1 Thermosäule, 1 Akkumulatorenbatterie, 1 Barometer. Verschiedene Apparate erfuhren eine gründliche Ausbesserung.

5. Die naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurden 1 Qualle, 1 Salpe, 3 biologische Präparate (Wasserkäfer, Insekten an einer Tierleiche, Puppenräuber) und eine Sammlung von 40 mikroskopischen Präparaten, sowie Objektträger und Deckgläser.

Geschenkt wurden von Herrn Geh. Baurat *Zimmermann* eine Anzahl sehr schöner Versteinerungen, von Herrn *A. Dencher,* einem früheren Schüler des Gymnasiums,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Salpeter, von dem Obertertianer *Fromme* 1 Blindschleiche, von dem Quartaner *Hugo Borgs* natürliche und künstliche Bienenwaben.

Herr *O. v. Lind* schenkte Bilder der deutschen Flotte, die er als Prämie für einen Schüler der mittleren Klassen bestimmte.

Für diese Geschenke sowie für alle anderen Beweise freundlicher Gesinnung wird hiermit im Namen der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen.

V. Stiftungen.

Am Gymnasium bestehen 5 Stiftungen, nämlich die Königsche Prämienstiftung, die Pansch-, Trendelenburg-, Jaep- und Ranniger-Stiftung.

Die Zinsen der König-Stiftung für 1909 und 1910 (30,54 Mk.) wurden zu Prämien verwendet, die Zinsen der Pansch-Stiftung (95 Mk.) zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler, die der Ranniger-Stiftung (105 Mk.) für physikalische und chemische Experimente. Aus der Jaep-Stiftung standen 508,93 Mk. zur Verfügung; sie wurden ebenso, wie die für 1910 fälligen Zinsen einem Abiturienten des Jahrganges 1910 zuerkannt. Das Trendelenburg-Stipendium (246,52 Mk.) wurde nicht vergeben.

VI. Mitteilungen.

Die **Anmeldung** neuer Schüler nimmt der Gymnasialdirektor **Montag den 24. April, vorm. um 8 Uhr,** im Gymnasium entgegen. Sie erfolgt durch die Eltern oder den Vormund unter Vorlegung des Taufscheins oder der Geburtsurkunde, des Impfscheins bezw. des Scheins über die Wiederholung der Impfung und, falls der Aufzunehmende bereits eine andere Anstalt besucht hat, eines Abgangszeugnisses dieser Anstalt. — Um 9 Uhr beginnt die **Aufnahmeprüfung,** für die die Schüler sich mit Papier und Feder zu versehen haben. Bedingung der **Aufnahme in Sexta** ist geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen.

Nachmittags 3 Uhr wird das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Auszug aus der Schulordnung. Jede bei den Schülern, ihren Eltern oder deren Stellvertretern eingetretene Wohnungsänderung ist sofort dem Direktor und dem Klassenlehrer mitzuteilen.

Den Schülern der unteren und mittleren Klassen werden zu Michaelis, Weihnachten und Ostern Zeugnisse ausgestellt, den Schülern der Sekunda und Prima nur zu Michaelis und Ostern. Neu aufgenommene, sowie besonders zurückgebliebene Schüler

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf